



nächsten Jahre den öffentlichen Credit nicht in Anspruch zu nehmen gedenke, ferner, daß die Verhandlungen betreffs Regelung der Valuta weit vorgeschritten sind, allgemeinen Beifall gefunden. Ohne Partei-Unterschied wird nur der eine Wunsch gehegt: daß der Friede uns erhalten bleibe, auf daß das große in der That verheißungsvoll begonnene Werk der finanziellen Consolidierung Ungarns weitere Fortschritte machen könne.

**Politische Uebersicht.**

(Der Landtag von Niederösterreich.) Wenn der niederösterreichische Großgrundbesitz am nächsten Dienstag in liberalem Sinne wählt, so werden die Liberalen im künftigen Landtage über 44 und die Antisemiten über 25 Mandate verfügen. Von den letzteren entfallen 16 auf die Landgemeinden und 9 auf Wien und die Städtebezirke. Von den drei Biristimmen ist eine — jene des Rectors der Wiener Universität — zur liberalen Mehrheit hinzuzuzählen, während zwei — die Stimmen des Erzbischofs von Wien und des Bischofs von St. Pölten — den Conservativen zugute kommen.

(Von Dr. Rieger) wird erzählt, daß es nicht gewiss sei, ob er an der bevorstehenden Session des böhmischen Landtages theilnehmen werde. Es wird als möglich angesehen, daß das Augenleiden, von welchem er schon seit längerer Zeit geplagt werde, ihm nicht gestatten werde, sich an der ferneren politischen Thätigkeit zu betheiligen, so daß seine beabsichtigte Reise nach dem Süden bald eine unwiderrufliche Nothwendigkeit werden wird.

(Kärnten.) Für die nächste Session des Kärntner Landtages wurden von Seite des Landes-Ausschusses unter anderen nachstehende Vorlagen vorbereitet: der Entwurf einer neuen Feuerlöschordnung, der Bericht über die Regierungsvorlage, betreffend die Regelung der Fischereirechte in Kärnten, die Vorlage über die Errichtung einer Landes-Hypothekenbank, die Anträge auf Schaffung billiger thierärztlicher Hilfe im Lande und der Bericht über die erfolgte Einführung von landwirtschaftlichen Credit- und Vorschufsvereinen, dann der Bericht über die mit der Regierung gepflogenen Verhandlungen wegen Errichtung einer eigenen Landes-Brandschaden-Zwangsversicherung.

(Aus Wien.) Die zweite Landtagswahl im Bezirke Landstraße ist neuerlich resultatlos verlaufen. Die Anzahl der abgegebenen Stimmen betrug 4940. Dem Cooperator Schnabel fehlten nur 45 Stimmen zur absoluten Majorität. Gröbl (liberal) erhielt gegen 2400 Stimmen. Auf Schulze (deutsch-national) entfielen 103 Stimmen. Heute erfolgt zwischen Schnabel und Gröbl die engere Wahl.

(Die Conferenz aller czechischen Abgeordneten) aus Böhmen, Mähren und Schlesien ist gescheitert. Darüber berichtet der «Glas Naroda»: Die czechischen Vertrauensmänner aus Mähren wendeten sich an Dr. Rieger und baten ihn, die Conferenz zu veranlassen. Dr. Rieger beauftragte Dr. Mattuš, die Jungczechen in der ersten jüngst stattgehabten Conferenz über den Ausgleich davon zu verständigen. Die Jungczechen erklärten, daß die Berathung in einer allgemeinen Abgeordneten-Conferenz der Länder der böhmischen Krone nur dann ein Vortheil böte, wenn vorher zwischen den jung- und altczechischen Abgeordneten Böhmens eine Einigung zustande käme. Eine solche

Einigung sei aber bisher nicht erzielt worden, daher könnte auch eine allgemeine Conferenz keinen Erfolg haben. «Glas Naroda» macht für die Vereitlung des Congresses die Jungczechen verantwortlich.

(Im ungarischen Abgeordnetenhaus) erklärte der Ministerpräsident, er beantworte die Interpellation Abrany's betreffs der Erlauer Militäraffaire nicht, weil die Untersuchung noch nicht beendet sei, doch wolle er betonen, daß das Verhältnis zwischen Civil und Militär das beste sei und auch in dieser Sache die beiden Behörden im besten Einvernehmen vorgehen. Die Interpellationen Gullner's und Ugron's beantwortend, sagte der Ministerpräsident, er habe nicht verfügt, daß amtliche Ansuchen nach Oesterreich ausschließlich deutsch verfaßt werden. Diesbezüglich steht seit 1867 die Vereinbarung aufrecht, daß die österreichischen Behörden ungarische Ansuchen und die ungarischen Behörden Ansuchen der österreichischen Behörden erledigen. Das vom Interpellanten erwähnte Telegramm nach Székelyhid war ein privates Telegramm, das der Ministerpräsident selbst aufgegeben habe und es wurde wegen Verletzung des Telegraphengeheimnisses das Criminalverfahren gegen den Thäter eingeleitet. Die Repräsentationen an die Cabinetskanzlei sind ungarisch verfaßt und werden ungarisch erledigt. Die Majorität nahm die Antwort zur Kenntnis. Die nächste Sitzung findet am 27. October statt.

(Rußland und Bulgarien.) Der «Rölnischen Zeitung» wird aus Sofia telegraphiert: Stambulov protestierte gegen die vielfachen Verdrehungen und Unwahrheiten im Berichte Tatischev's und erklärte, die Regierung hatte sich infolge der Indiscretionen Tatischev's ihrerseits jeder Geheimhaltung entbunden. Tatischev sagte, nachdem ihm die Einigung Rußlands mit Frankreich gelungen, sei seine Lebensaufgabe die Ausöhnung Rußlands mit Bulgarien. Er sei in der Lage, dem Zaren direct Bericht zu erstatten. Rußland verspreche die Anerkennung des Fürsten Ferdinand, die Unabhängigkeit Bulgariens und die Unterstützung zur Erwerbung Macedoniens und verlange dafür den Abschluß einer Militärconvention, welche den russischen Oberbefehl über die bulgarische Armee bestimmt, sowie die Abtretung von Burgas, welches Flottenstation werden solle. Stambulov erklärte jede Verhandlung auf dieser Grundlage als undenkbar.

(Aus Deutsch-Ostafrika.) Die «Times» melden aus Zanzibar Einzelheiten über die Ermordung der Deutschen in Witu. Darnach ließ der Sultan die Deutschen nach Witu kommen und alle entwaffnen. Infolge heftiger Schmähungen, welche Künzel gegen den Sultan ausstieß, wurden die Deutschen, nachdem sie meilenweit verfolgt worden waren, getödtet, zuletzt Künzel. Die deutschen Plantagen um Witu wurden verwüstet, ein deutscher Pflanzler getödtet. Die Leichen wurden nicht verstümmelt. Alle Einwohner des Districts, einschließlich des Sultans, betheiligten sich an der That.

(Italien.) Der Telegraph meldet den Tod des italienischen Abgeordneten Alfredo Vaccarini. Derselbe war unter Depretis Eisenbahnminister gewesen, gieng aber nach seinem Austritte aus dem Cabinet in die Opposition und gehörte mit Crispi jener Pentarchie an, die das Ministerium unablässig angriff. Als Crispi dann mit Depretis Frieden schloß und Mitglied der Regierung wurde, blieb Vaccarini in seiner Haltung. Im letzten Jahre vereinigte er sich mit Nicotera zu heftigem Widerstande gegen Crispi.

wahrlich, ich hatte mich nicht getäuscht. Nach kurzer Für- und Gegenrede war ich glücklicher Besitzer zweier Sjonzo-Forellen. Aber auch diese Herrlichkeit war bald vorüber, als wir das letzte «Baderl» aus den Ueberresten der Forellen hervorsuchten. Mehr denn je kamen wir zum Bewußtsein des trostlosen Herbstes, der dem armen Touristen so wenig aufstehen kann, insbesondere in Gegenden, wo zu vorgerückter Jahreszeit Alpenwanderer so selten sind, wie hier.

Doch es sollte besser werden. Der Herr Pfarrer lud uns für den Nachmittag auf eine Forellenjagd ein, und bald bewegten wir uns längst des Sjonzo: der Herr Pfarrer und sein Aozel, und ebenso anhänglich folgten ihm wir zwei. Unser liebenswürdige Jagdherr kürzte uns die Zeit mit äußerst komischen Begebenheiten aus dem sonst sehr düsteren Trentaleben. Das Gespräch kam auch auf die gelehrige Kuh von Soča, eine seltene Repräsentantin dieser Rasse im Thale, welche selber die Stallthüre öffnet und schließt; weiters auf das stolze Ross, das einzige im ganzen oberen Sjonzothale. Der glückliche Besitzer dieses Monstrums ist der Herr Postmeister, welcher den Postverkehr zwischen Soča und Flitsch besorgt. Sehr erheitert war das Hirsörchen, welches der Herr Pfarrer, anschließend daran, zum besten gab. Als einst einige Herren zu Pferde die Trenta besuchten, da gab es im Thale große Aufregung, und mit dem Rufe: «Seht da, welch eine große Bioge ohne Hörner!» hob die Kinderwelt, die ihr Thal noch nie verlassen hatte, schen auseinander. Bei solchem Gespräch verstrich rasch die Zeit; bald wurde ein Fischplatz erreicht, und da der Herr

Pfarrer uns mit zuvorkommender Güte die Beute als Widmung für unser Abendmahl zusicherte, so wird man es begreiflich finden, daß wir durch lebhaftes Mimit unser möglichstes thaten, um die Forellen zum Anbeißen zu bewegen. Doch nicht alle schienen das Glück, von uns verpeist zu werden, gleich hoch zu schätzen, und besonders einer mindestens halbpfündigen Forelle, die sich offenbar erst am Wege aus dem Wasser das zu überlegen schien und in aller Eile die Angelschnur abbiß, um wieder in ihr feuchtes Element zurückzukehren, sendeten wir einen wehmüthigen Blick nach. Immerhin befanden wir uns am Heimwege im Besitze eines ganz respectablen Vorrathes für unser Nachtmahl. Wir erwogen mit tiefstem Ernste unser Menu, wobei mein Freund vom rein medicinischen Standpunkte sich über die Nährstoffe ausließ, mir aber meine chemische Praxis zur Durchführung der verschiedenen Koch- und Röstproceße sehr gut zustatten kam.

Den nächsten Morgen hatte unsere Herbst-Idylle einen argen Stoß erlitten. Wir ließen es uns nicht nehmen, trotz des hängenden Gewölkes, eine Bergfahrt anzutreten, und so stehen wir gegen 10 Uhr früh am Ufer des wildromantischen Steiner Sees unter dem Razor. Ein schneidiger Nordwind blies und peitschte den dichten, nassen Nebel um uns. Das Thermometer schwankte um 0° herum, ohne weder nach der einen noch der anderen Seite hin eine nennenswerte Zahl aufzuweisen. Sie und da blitzte hinter dem Nebelschleier der blaüliche Neuschnee hervor. «Hm!» meinte ich, «Dr. Döpol! Wie wäre es, wenn wir wieder auf dem nicht mehr ganz ungewöhnlichen Wege zum Thale rück-

(Aus Athen) wird telegraphiert: Der russische Gesandte wurde nach Petersburg berufen. Derselbe wird beauftragt, den Großfürsten-Thronfolger auf seiner Orientreise zu begleiten. Die Gerüchte über eine Heirat des Großfürsten-Thronfolgers mit der Prinzessin Marie von Griechenland werden demontiert.

(Die Revolution in Tessin.) Auf Castioni, den muthmaßlichen Mörder des Schweizerischen Staatsrathes Rossi, wird auf Grund eines von dem Londoner Richter ausgestellten Verhaftsbefehles gefahndet. In den Kreisen der Bundesregierung aber glaubt man nicht, daß England Castioni, wenn er dort verhaftet wird, ausliefern werde.

(Dahomey) Wie der Pariser Correspondent der «Times» erfährt, trifft die französische Regierung Vorbereitungen für eine Expedition gegen Dahomey. Turcos werden nach Dakar gesendet werden, und das Unternehmen wird nicht eher endigen, bis der König von Dahomey sich unterworfen hat.

(Serbien.) Dem Vernehmen nach wird in Serbien ein Pressegesetzentwurf vorbereitet mit einschränkenden Bestimmungen, worunter der Erlass einer beträchtlichen Cautio.

**Tagesneuigkeiten.**

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für die durch Brand geschädigten Bewohner von Sárospatak 400 fl., für jene von Józsefalva 300 fl. und für jene von Petráshö 500 fl. zu spenden geruht.

(Das Namensfest Sr. Majestät.) Man berichtet uns unterm Vorgestrigen: Aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes wohnten Se. I. und I. Apostolische Majestät mit ihren Majestäten dem deutschen Kaiser und dem Könige von Sachsen sowie den Allerhöchsten Jagdgästen heute einer Messe in der Dorfkirche zu Märzsteg bei, worauf die Allerhöchsten Herrschaften dann zur Gamsjagd in die sogenannte Burg auf der hohen Weitsch fuhren. Leider herrscht heute wieder ein für den Jagderfolg nicht günstiger starker Wind. — Das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers wurde sowohl in Wien als allenthalben in den Königreichen und Ländern, sowie in Bosnien und in der Hercegovina durch Fest-Gottesdienste in Anwesenheit der Behörden und zahlreicher Anbächtigter festlich begangen. Privatbesessen melden, daß bei dem gestrigen Diner in Märzsteg Kaiser Wilhelm anlässlich des heutigen Namensfestes des Kaisers Franz Joseph einen Toast ausbrachte, worin er in den wärmsten, herzlichsten Worten den Kaiser beglückwünschte und auf das Wohl desselben trank.

(Das tiefste Bergwerk.) Das tiefste Bergwerk der Welt ist wahrscheinlich die Kohlenzeche St. André du Boirier in Frankreich, aus welcher jährlich 300.000 Tonnen Kohlen gewonnen werden. In das Bergwerk führen zwei Hauptstächte, der eine ist 2952 Fuß, der andere 3083 Fuß tief. Der letztere Schacht wird jetzt noch weiter vertieft, so daß er bald 4000 Fuß unter der Oberfläche der Erde zu liegen kommt. Merkwürdig ist, daß die Temperatur selten über 19 Grad Celsius steigt. In den Gold- und Silberbergwerken an der Küste des Stillen Oceans hat man oft bei der halben Tiefe schon große Mühe, die Luft kühl genug zu halten, daß man darin arbeiten kann. In einigen Gängen der Comstock-Mine steigt die Wärme manchmal auf 49 Grad Celsius.

«Wieder folgte diesen Worten der bekannte verständnisinnige Blick, und wir waren einig. Mein Freund schob krampfhaft die Hände in die Taschen seines leichten Sommerröckchens, und ich erhielt mich auf der normalen Körpertemperatur durch fleißiges Abweiden der letzten Kinder Flora's. Es hat noch einen zweiten Wert so ein kleines duftiges Alpenbüschlein — man lege es auf den Altar seines Schutzgottes, der einen im Gebirge fortbegleitet, und jede Gefahr ist abgewendet. So kamen mein Freund geradeswegs und ich auf Umwegen bald zu unserer Herbstvilla.

Ich brauche nicht erst besonders hervorzuheben, daß wir auf unseren Wegen fleißig «angepumpt» worden sind, und zwar in verschiedenen Variationen, so daß ich auf die Vermuthung kam, in der Trenta müßte einst eine Universität bestanden haben. Und so halten die Trentabewohner an dem guten alten Brauche fest: «Einmal noch jeden anzupumpen, ehe sie ihn abzuziehen lassen.» Dessenungeachtet schoben wir uns den nächsten Morgen sang- und klanglos, dafür aber um einiges erleichtert, durch das «Thörl», welches zum Bratathal führt.

Wenn es keine Glorie oder kein böser Traum war, so muß ich's wirklich gesehen haben, wie mein Freund Herwegen mich am nächsten Tage verständnisinnig ansah; glaubt er doch recht gehabt zu haben, und hält das traurige Wetter für den directen Fingerzeig Gottes; denn zwei verwogene Bergfahrer verjagten von der breiten Spur der Triglawwege in etwas eigener Weise abzuweichen.

— (Was ein Knabe über seinen Vater denkt.) Mit 10 Jahren denkt der Junge, daß sein Vater doch recht viel weiß; mit 15, daß er selbst ebensoviel wisse wie sein Vater; mit 20 meint der junge Mann, daß er noch einmal so viel wisse; mit 30, daß er seinen Vater vielleicht doch um Rath fragen könne; mit 40, daß sein Vater vielleicht doch etwas mehr wisse; mit 50 beginnt er dessen Rath zu suchen und mit 60, wenn der Vater nämlich gestorben ist, meint er, daß der Verstorbene doch der klügste Mensch gewesen, der jemals gelebt habe.

— (Zugsentgleisung.) Samstag nachts entgleiste ein von Kronstadt kommender Lastzug vor der Station Kolozskara, indem ein Büffel übersahren wurde. 16 Wagen stürzten vom Damme herab, ein Bremser wurde erdrückt.

— (Die Maschinenhalle der Pariser Ausstellung.) Man schreibt aus der französischen Hauptstadt: Die vielgerühmte mächtige Maschinenhalle der großen Ausstellung auf dem Marsfelde soll nun definitiv eine Reitbahn werden. Herr Alphand, der Director der öffentlichen Bauten von Paris, hat mit dem Gouverneur von Paris, General Saussier, einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß zunächst auf zehn Jahre die Maschinenhalle der Cavallerie als Reitbahn jeden Morgen bis 10 Uhr überlassen wird. Damit erhält die französische Cavallerie in der That die wohl augenblicklich großartigste Reitbahn der Welt. Von 10 Uhr an soll dann diese Reitbahn dem großen Publicum offen stehen und nach der Idee des Herrn Alphand der Sammelplatz der eleganten Amazonen und Cavaliere werden, wenn diese das schlechte Wetter verhindert, ihre gewohnte Morgenpromenade in das Bois de Boulogne zu machen.

— (Ein Wunderbrunnen.) Die kirchliche und die Comitatsbehörde lassen den Wunderbrunnen bei Galgocz, zu dem täglich zahlreiche Wallfahrten stattfanden und der Gegenstand abergläubischer Verehrung war, verschütten.

— (Distanz-Ritt.) Die Lieutenants Felix Graf Bellegarde des 14. und Ernst Freiherr Lederer-Traktner des 13. Dragoner-Regiments, die einen Distanz-Ritt von Prag nach Constantinopel unternahmen, sind, wie man dem «Pester Lloyd» aus Topolya meldet, in bester Verfassung Freitag dort angelangt. Die beiden Officiere legten die Strecke über Wien, Preßburg, Stuhlweissenburg bis nach Topolya in zehn Tagen zurück und gedenken in 5 bis 6 Tagen via Belgrad, Sofia in Constantinopel einzutreffen.

— (Eine Statistik.) Ein Statistiker hat ausgerechnet, daß die zahlreichen Spinnereien zu Lancaster in England soviel Zwirn fabricieren, daß die Erzeugnisse eines einzigen Tages einen Faden liefern, der siebenmal um den Aequator herum gewickelt werden könnte. Dagegen, schreibt der Statistiker melancholisch, wenn man einen Faden fabricieren wollte, der von der Erde bis zu dem unserm Planeten nächstgelegenen Sterne reichen sollte, so müßten die Spinnereien in Lancaster vierhundert Jahre arbeiten, ohne auch nur eine Secunde die Arbeit auszulassen. Das wäre thatsächlich ein Faden, der nicht «ausgehen» würde.

— (Für Hausfrauen.) Die «Wiener Modengänge»; derselbe präsentiert sich in seinem goldgezierten Umschlage besonders prächtig und vereint inhaltlich wohl alles, was von einem Mode- und Familienblatte ersten Ranges gefordert werden kann. Einen ganz besonderen Reiz erhält das neue Quartal durch eine große Preis-

ausschreibung für weibliche Handarbeiten, bei welcher den Damen Gelegenheit geboten wird, große Geldpreise sowie wertvolle Medaillen und Ehrendiplome zu erwerben.

— (Für Provenienzen aus Aken) wurde in den Häfen Frankreichs und Algeriens eine Quarantäne angeordnet. In Aleppo kamen am 1. October 40 Erkrankungen und 28 Todesfälle an Cholera vor. Die Bewohner wandern aus.

— (Der Fürst von Bulgarien) spendete aus seiner Privatschatulle 20.000 Francs für die Opfer des Brandes von Salonichi und für die Ueberschwemmten des Wilajets Adrianopol. Für die letzteren spendete auch Herzogin Clementine 5000 Francs.

— (Die Cholera.) Die Agence Havas meldet, daß in Aken der Ausbruch der Cholera officiell festgestellt worden ist.

— (Zu guter Letzt.) Professor (in der Classe): «Es riecht hier so eigenthümlich brenzlich... Riefemann, riechen Sie nichts?» — «Nein, Herr Professor!» — «Aber, Riefemann, Sie als Primus sollten's doch riechen!»

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

— (Des Kaisers Namensfest.) Sr. Majestät der Kaiser feierte vorgestern sein Namensfest. In allen Gauen des weiten Reiches wurde an diesem Tage neuerlich der hervorragenden Herrschertugenden des allgeliebten Monarchen gedacht, und die Völker vereinigten sich in den innigsten Wünschen und Gebeten für den Kaiser, der ihnen als hehres Beispiel vorleuchtet, als Muster treuester, aufopferungsvoller Pflichterfüllung, und der sie alle mit gleicher Liebe, Güte und Sorgfalt umfaßt. Wie anderwärts im weiten Reiche wurde das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers auch in Laibach und in Krain überhaupt festlich begangen. Vorgestern um 10 Uhr vormittags celebrierte der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Missia ein Pontificalamt in der Domkirche, welchem Herr Landespräsident Baron Winkler mit den Rätthen und Beamten der k. k. Landesregierung und dem Landeschulinspector Suman, Finanzdirector Hofrath Plachki, Finanzprocurator Dr. Račić, der Vicepräsident des k. k. Landesgerichtes Oberlandesgerichtsrath Dr. Gertscher, Staatsanwalt Pajk, der Leiter der k. k. Haupttabakfabrik Oberinspector Payer, kais. Rath Murnik mit den Besitzern des krainischen Landesauschusses, Bürgermeister Grasselli mit mehreren Gemeinderäthen und Magistratsbeamten, der Vicepräsident der Handels- und Gewerbekammer Klein, Ober-Postverwalter Preßl, die Directoren, Professoren und Lehrer der hiesigen Mittel- und Volksschulen sowie sonst ein zahlreiches andächtiges Publicum beimohnten. Für die hiesige Garnison war schon um 8 Uhr früh ein feierlicher Gottesdienst in der Kloster-Frauenkirche abgehalten worden, bei welchem der Gendarmerie-Inspector F. M. Wiesel von Gieslingen, die Generale und das Officierscorps anwesend waren. Nach dem Gottesdienste besichtigten die Truppen vor dem General Schilchawsky. Auch die Schuljugend wohnte in verschiedenen Kirchen dem Gottesdienste bei. Im Landespräsidium erschienen Deputationen mit der Bitte, ihre allerunterthänigsten Glückwünsche an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen.

— (Conferenz der slovenischen Abgeordneten.) Wie bereits mitgetheilt, fand am 2ten October im Saale der hiesigen Citalnica eine Conferenz der slovenischen und istranisch-kroatischen Reichsraths- und

Landtagsabgeordneten statt. Von 62 eingeladenen Volksvertretern waren ihrer 51 erschienen, und zwar: Aus Krain: Dr. Poklukar, Dr. Ritter von Bleiweis, Detela, Ferjančič, Grasselli, Gorup, Frihar, Keršnik, Klein, Klun, Kavčič, Lavrenčič, kais. Rath Murnik, Ogorelc, Dr. Papež, Povše, Pajk, Stegnar, Svetec, Sultje, Dr. Tavčar, Visnar, Dr. Vošnjak, zusammen 24. Abwesend waren Dragoš, Hren und Pfeifer. Aus Steiermark: Doctor Srnc, Dr. Furtela, Dr. Dečko, Dr. Gregorec, Dr. Pipold, Vošnjak Michael, zusammen 6; drei fehlten, und zwar: Ferman, Dr. Radej und Rabič. Aus Kärnten: Einspieler und Muri. Aus Görz: Dr. Tonkfi Josef, Dr. Rojic, Vizjak, Mahorčič und Dr. Gregorič, zusammen 5; abwesend waren Abram, Cerin, Jvančič, Kocijančič und Tonkfi Nikolaus. Trieste war durch 4 Abgeordnete vertreten, und zwar: Martelanc, Nabergoj, Nadlišek und Sancin. Aus Istrien hatten sich alle zehn slavischen Abgeordneten eingefunden, und zwar: Dr. Bitezic, Bolarič, Dr. Dukic, Mandic, Spinčic, Flego, Stanger, Jento, Seršic und Dr. Baginja. Die Angaben einiger Wiener Blätter sowie die wiederholte Behauptung der Grazer «Tagespost», daß auch oppositionelle Abgeordnete aus Kroatien (es wurden Dr. Jahar und Folnegović genannt) an der Conferenz theilgenommen hätten, ist demnach unrichtig. Die Beratungen der Conferenz dauerten von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Zum Vorsitzenden wurde per acclamationem Herr Doctor Poklukar gewählt, seine Stellvertreter waren Canonicus Bolarič und Murnik, welsch letzterer als Einberufer die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der erschienenen Gäste eröffnet hatte. Ueber die allgemeinen politischen Verhältnisse sowie über die politische Verwaltung und das Gerichtswesen referierte Dr. Ferjančič, über die Schulangelegenheiten Canonicus Klun, über das Zeitungswesen Abgeordneter Frihar. Wie wir dem in den slovenischen Blättern veröffentlichten Communiqué entnehmen und wie auch uns von vollkommen verlässlicher Seite mitgetheilt wird, wurden stimmeneinlich vier Resolutionen gefaßt, die wir nachstehend in wortgetreuer Uebersetzung unseren Lesern mittheilen. Inbetreff der allgemeinen politischen Verhältnisse wurde folgende Resolution angenommen: I. «Die slovenischen und istranisch-kroatischen Reichsraths- und Landtagsabgeordneten, unentwegt festhaltend an der Grundlage ihrer nationalen und verfassungsmäßigen Rechte, erklären, daß sie im Reichsrathe sowohl als auch in den Landesvertretungen gemeinsam vorgehen und alle ihre Kräfte zu dem Zwecke einsetzen werden, um die Ungerechtigkeiten, welche dem slovenischen und dem kroatischen Volke widerfahren, zu beseitigen». (Diese Resolution haben wir bereits in der jüngsten Nummer unseres Blattes veröffentlicht.) Bezüglich der politischen Verwaltung und des Gerichtswesens gelangte nachstehende Resolution zur Annahme: II. «Dem Artikel XIX der Staatsgrundgesetze vom 21. December 1867, Nr. G. Bl. Nr. 142, zufolge ist die Forderung berechtigt, daß sämtliche Aemter mit der slovenischen Bevölkerung in slovenischen Gebieten ausschließlich in slovenischer Sprache amtieren; zu diesem Zwecke wird verlangt: a) daß die Regierung für die Aemter in slovenischen Gebieten der slovenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtige Beamte ernenne, welche die Kenntnis dieser Sprache vor einer ordentlichen Commission des Oberlandesgerichtes, beziehungsweise der Statthalterei zu erweisen haben; b) daß die Regierung auch selbst darüber wache, daß die Behörden im Verkehr mit der slovenischen Bevölkerung sich thatsächlich der slovenischen Sprache bedienen. Ebenfallselbe wird bezüglich der Aemter für die kroatische

Nachdruck verboten.

**Verstoßen und verlassen.**

Roman von **Emile Nisèbourg.**

(115. Fortsetzung.)

Die Nonne hatte ein sanftmüthiges Antlitz. Geneviève fühlte sich seltsam angeheimelt; wenigstens für den Moment hatte sie ein Refugium gefunden, aber man würde zweifelsohne Fragen an sie stellen, und was sie auf dieselben antworten sollte, das wußte sie nicht, da sie es undenkbar fand, ihre traurige Geschichte Fremden erzählen zu sollen. Sie beschloß somit, ihr trauriges Geheimnis zu bewahren. Wider ihr Erwarten stellte man jedoch keinerlei Fragen an sie; die Nonne wollte nur wissen, ob sie, bevor sie sich zur Ruhe begeben, noch irgend etwas benötige.

«Nein, Schwester, ich brauche nichts und danke Ihnen nur vielmals für Ihre Güte!»

«Seien Sie nicht schüchtern, mein Kind, und lassen Sie sich nicht von unnützer Scheu zurückhalten, es offen zu sagen, wenn Sie Hunger oder Durst haben; wir haben immer warme Speisen bereit.»

«Ihre Güte rührt mich unendlich, aber ich kann nur wiederholen, daß ich nichts benötige. Morgen habe ich zweifelsohne Hunger und werde dankbar annehmen, was Sie mir anbieten.»

Die Art und Weise, in welcher Geneviève sich ausdrückte, bestärkte die Nonne in ihrer Ueberzeugung, es hier mit einem Mädchen aus gutem Hause zu thun zu haben; aber sie begriff auch, daß jetzt durchaus nicht der Augenblick sei, Fragen zu stellen, und so

klingelte sie denn, worauf zwei andere Nonnen erschienen, denen sie befohl, das junge Mädchen nach dem Zimmer Nr. 11 zu führen.

«Gehen Sie, mein Kind, Sie müssen unendlich müde sein,» sprach sie in gutigem Ton zu Geneviève. Tiefbewegt stammelte diese einige Dankesworte, worauf die beiden anderen Nonnen ihr folgten und ihr behilflich waren, sich zu entkleiden. Bald darauf schlief Geneviève jenen tiefen Schlaf, der durch nichts, selbst durch keinen Traum gestört wird.

**II.**

Um acht Uhr erwachte das junge Mädchen; es hatte die so dringend nöthige Ruhe gefunden und fühlte sich wesentlich erfrischt. Wenn auch noch immer düstere Gedanken in ihrem Kopfe auf- und niederwogten, so war doch wieder ein Hoffnungsschrahl wach geworden in der Seele dieser Aermsten. Im Geiste durchlebte sie nochmals die peinlichen Scenen, denen sie am Tage vorher ausgesetzt gewesen war. Sie seufzte bei der Erinnerung an jene Menschen, von denen sie sich für immer losgesagt hatte, aber sie gestand sich auch, daß sie stark und klaglos jedes Opfer zu bringen bereit sein müsse.

Traurig blickte sie um sich. «Ich bin in einem jener Häuser der Barmherzigkeit, wo Unglückliche, gleich mir, die obdachlos sind und kein Geld haben, Aufnahme finden,» sagte sie sich. «Aber wie viele Unglückliche, die nicht wissen, wohin sie ihre Schritte lenken sollen, kennen ein solches Asyl nicht einmal und gehen elend zugrunde.»

Geneviève gewährte, daß ihre Kleider, höchst sorgfältig geordnet, am Fußende des Bettes lagen. Reife stand sie auf und kleidete sich an. Aus Fenster tretend, sah sie hinaus in einen prächtigen Garten, in welchem alles in vollster Blüte stand.

Nach einer Weile gieng die Thür auf und eine Nonne trat ein, welche sich überrascht zeigte, das Mädchen schon völlig angekleidet zu finden; sie fragte Geneviève, weshalb sie nicht geklingelt und ein Frühstück begehrt habe.

«Ich wagte es nicht,» lautete die schüchterne Entgegnung.

«Das war eine unnöthige Angstlichkeit, mein Kind; alle Nonnen dieser Anstalt sind nur dazu da, die Personen zu bedienen, welche hier Aufnahme finden. Ich habe den Befehl, Ihnen das Frühstück auf Ihr Zimmer zu bringen.»

«Werde ich nicht das Glück haben, die fromme Schwester wiederzusehen, welche mich gestern in so liebevoller Weise empfangen hat?» forschte Geneviève.

«Im Laufe des Nachmittags allerdings,» entgegnete die Klosterfrau; «da Schwester Agathe die ganze Nacht über gewacht hat, so ruht sie jetzt; doch hat die Oberin mich dazu bestimmt, ihre Stelle bei Ihnen einzunehmen.»

Die Nonne entfernte sich und kehrte bald darauf mit dem Frühstück zurück, das Geneviève mit großem Appetit verzehrte. Dann theilte Schwester Louise ihr mit, daß sie den Auftrag erhalten habe, die junge Fremde zu der Oberin zu führen.

(Fortsetzung folgt.)

in Istrien verlangt. Zur Förderung dieses Zweckes wird verlangt, daß eine Abtheilung der steiermärkischen Statthalterei für Untersteiermark nach dem Vorbilde jener für Südtirol errichtet, daß in Laibach ein Oberlandesgericht für das slovenische Gebiet und Istrien creiert und daß in Laibach eine Rechtsakademie mit allen Rechten von Universitäts-facultäten und vollständiger Parität der slovenischen und kroatischen Unterrichtssprache errichtet werde. Die Resolution bezüglich des Schulwesens lautet: III. «Mit Berufung auf denselben Artikel der Staatsgrundgesetze wird inbetreff des Schulwesens gefordert: a) daß die Volksschule, bestimmt für die Erziehung der slovenischen, beziehungsweise der istrianisch-kroatischen Jugend, überall auf confessioneller Grundlage und ausschließlich mit der Muttersprache als Unterrichtssprache eingerichtet, daß das für diese erforderliche Lehrpersonale durch entsprechende Einrichtung der betreffenden Lehrer-Bildungsanstalten herangezogen und sowohl die Landes- als auch die Bezirks-Schulinspektion nur solchen Inspectoren anvertraut werde, welche der slovenischen, beziehungsweise kroatischen Sprache vollkommen mächtig sind. Dasselbe gilt bezüglich der Gewerbeschulen, in deren Errichtung die Regierung fortfahren möge; in erster Linie ist die Gewerbeschule in Laibach zu vervollständigen, die Gewerbeschule in Triest aber derart zu reorganisieren, daß einige Gegenstände auch in slovenischer Sprache vorgetragen werden. b) Daß das Gymnasium in Krainburg neu errichtet und zu einem Obergymnasium vervollständigt werde, daß slovenische Parallelklassen außer an dem Gymnasium in Marburg, auch an den Gymnasien in Cilli, Görz und Triest errichtet, für die kroatische Jugend Istriens aber entweder in Bisino ein Gymnasium mit kroatischer Unterrichtssprache neu errichtet oder am Staatsgymnasium in Pola kroatische Parallelklassen eröffnet werden. Die Leitung und Inspicierung der für die slovenische und kroatische Jugend bestimmten Mittelschulen, beziehungsweise Parallelklassen, ist solchen Directoren und Landes-Schulinspectoren anzuvertrauen, welche der slovenischen, beziehungsweise kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind. c) Der Landes-Schulrath in Graz und Klagenfurt ist in zwei Abtheilungen zu trennen, in eine slovenische und eine deutsche. d) Das Recht der absolvierten Mittelschüler aus Dalmatien und Istrien, die Universität in Ugram zu besuchen, ist auf die studierende Jugend aus Triest, dem Görzischen, Krain, Steiermark und Kärnten auszudehnen.» Bezüglich des Zeitungswesens nahm die Conferenz folgende Resolution an: IV. «Die versammelten slovenischen und istrianisch-kroatischen Abgeordneten erkennen es für nothwendig, daß das objective Verfahren in Presssachen abgeändert und mit Garantien umgeben werde, damit dessen Gebrauch nicht wie bisher der Pressfreiheit im allgemeinen, der slovenischen und kroatischen Presse im besonderen, vererblich werde.»

— (Die «Neue freie Presse» und die «Deutsche Zeitung» mit ihrem «Groß-Slovenien».) Wir haben oben vollinhaltlich alle Beschlüsse publicirt, wie sie bei der Conferenz der slovenischen Abgeordneten in Laibach gefaßt, von derselben den hiesigen Blättern und auch uns mitgetheilt und veröffentlicht wurden. In diesen — einstimmig gefaßten — Beschlüssen ist von einem «Vereinigten Slovenien» keine Rede; es wird u. a. sogar die Errichtung einer Abtheilung der steierischen Statthalterei für Untersteiermark gefordert, was doch die Vereinigung der verschiedenen slovenischen Gebietstheile zu einem politischen Körper nachgerade ausschließt. Zwar wird ein eigenes Oberlandesgericht für diese Gebietstheile in Laibach verlangt, doch das bedeutet noch lange nicht die Bildung eines eigenen Verwaltungsgebietes oder Kronlandes, sonst könnte man ebenso behaupten, daß auch die Kronländer Steiermark, Krain und Kärnten zu einem Verwaltungsgebiete vereinigt sind, weil sie alle einem und demselben Oberlandesgerichte in Graz unterstehen. Nichtsdestoweniger stellte die «Neue freie Presse» zu einem Telegramme aus Laibach, welches besagt, daß die Zeitungsmeldung, wonach bei der gedachten Conferenz ein Beschluß inbetreff der Vereinigung der slovenischen Landestheile zu einem gemeinsamen Verwaltungsgebiete gefaßt worden wäre, auf Erfindung beruhe, die geistreiche Frage: «Geht dieses Dementi von den slovenischen Abgeordneten oder von Baron Winkler aus?» Nun, wir dächten, daß das Weltblatt aus der Fichtegasse den Herrn Baron Winkler bei der ganzen Angelegenheit füglich aus dem Spiele lassen könnte, da Herr Baron Winkler wahrlich nichts dafür kann, daß der «Neuen freien Presse» ihr wahrhaft classischer Correspondent aus Krain mit seinem «Vereinigten Slovenien» wieder, wie gewöhnlich, ganz gemüthlich einen Bären angebunden hat. — Die «Deutsche Zeitung» ihrerseits, welche nie müde wird, ihre armen Leser mit tendenziösen und sensationellen Nachrichten zu belästigen, schreibt sogar Leitartikel über das «Zukunftskönigreich Groß-Slovenien», von dem sie ganz ernst erzählt, daß dasselbe am 2. October «seinen officiellen Geburtstag» gehabt. Diese Verleumdung der Entstehung eines neuen Königreiches begleitete die «Deutsche Zeitung» mit den denkwürdigen Worten: «Die slovenischen Landtags- und Reichsrathsabgeordneten haben gestern bei einer Bespre-

chung in Laibach gemeinsam das neue Reich construiert, das sich von der Drau bis zur Adria erstrecken soll. Es lebe das Königreich Groß-Slovenien im Süden! Es lebe die Wenzelskrone im Norden! Es lebe die Zukunft-Nera Schneider-Vueger im Gesamtstaate! Es lebe aber auch das jetzige System, das alle die herrlichen Blüten zur Reife gebracht hat!» Es fehlt nur noch der Ruf: Es lebe die Weisheit der «Deutschen Zeitung»!

— (Aus Gurkfeld) berichtet man uns unterm Vorgestrigen: Aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers wurde am heutigen Tage in der Vicariatskirche zu Gurkfeld ein feierlicher Festgottesdienst celebriert, an welchem außer der Beamtenschaft der Bezirkshauptmannschaft, des Bezirksgerichtes und des Steueramtes zahlreiche Andächtige theilnahmen, unter denselben namentlich die Repräsentanten des k. k. Postamtes, der Stadtgemeinde Gurkfeld, des uniformierten Bürgercorps, der freiwilligen Feuerwehr, ferner die dienstfreie Mannschaft der Gendarmarie und der Lehrkörper der Volks- und Bürgerschule und der gesammten Schuljugend. Nach beendetem Hochamte erschienen im Amtlocale der k. k. Bezirkshauptmannschaft der k. k. Postmeister Michael Aufseß, der Hauptmann des uniformierten Bürgercorps Karl Schener und der Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Anton Rupert mit der Bitte, ihre allerunterthänigsten Glückwünsche an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen.

— (Personalnachricht.) Der Bezirkscommissär und Vorstand des Präsidialbureaus der k. k. Landesregierung Herr Dr. Andreas Graf Schaffgotsch ist zur Dienstleistung im Ministerium des Innern einberufen worden und geht in den nächsten Tagen auf seinen neuen Bestimmungsort ab.

— (Von der philharmonischen Gesellschaft.) Die Schulen der philharmonischen Gesellschaft zeigen auch heuer wieder einen gesteigerten Andrang von Schülern. Bis inclusive 30. September haben sich 171 Schüler eingeschrieben (gegen 160 im Vorjahre), und zwar für Clavier 103, für Violine 53, für Sologesang 17 und für Cello 4. Von diesen 171 Schülern behandeln 6 Schüler je zwei Instrumente.

— (Aus Adelsberg) meldet man uns: Wie allseits, ward auch in Adelsberg das Namensfest Seiner Majestät des Kaisers festlich begangen. Aus diesem Anlasse las Samstag um 9 Uhr vormittags der hochwürdige Herr Canonicus Johann Hofstetter unter Assistenz eine Festmesse, welcher sämtliche Staatsbedienstete, der Bürgermeister mit mehreren Gemeinderäthen, die Lehrerschaft und die Schuljugend sowie viele andere Andächtige beiwohnten. Während des Gottesdienstes wurde die Volkshymne gespielt und nach Beendigung desselben das Te Deum laudamus gesungen. Gleich festlich wurde dieser Tag in Wippach, Senofsch und Feistritz begangen, während in den übrigen Pfarorten des Bezirkes die Festmesse Sonntag gelesen wird.

— (Hymen.) Samstag vormittags fand in der hiesigen Franciscanerkirche die Vermählung der Fräulein Gisela und Felene Luckmann, Töchter des Banquiers und Präsidenten der krainischen Sparcasse Herrn Josef Luckmann, und zwar der ersteren mit Herrn August Trappen, Director des Werkes in Sava, der letzteren mit Herrn Adolf Ritter von Gloß, Postbeamter in Graz, statt. Aus diesem Anlasse brachte der Männerchor der philharmonischen Gesellschaft im Vereine mit der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines am Vorabende den beiden Bräuten eine Serenade, welcher eine große Menschenmenge anwohnte.

— (Aus Jalilog) berichtet man uns: Am 3. d. M. brach im Gebirgsdorse Danje, Gemeinde Jarz ob Eisnern, durch Unvorsichtigkeit Feuer aus, welchem eils Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen. Der Gesamtschade beläuft sich auf über 20.000 fl. Affecurirt waren die Besitzer insgesammt um 5000 fl. bei der Bank «Slavia».

— (Vom Marburger Obergymnasium.) In Marburg wird ein neues Gebäude für das dortige Obergymnasium mit einem Kostenaufwande von 110.000 Gulden erbaut werden. Im nächsten Frühjahr soll mit dem Bau in der Bürgergasse, gegenüber dem fürstbischöflichen Knaben-Seminar, begonnen werden.

— (In Graz) hat vorgestern die Vermählung des Herrn Dr. Karl Zwidinek v. Südenhorst und Schidlo, Gerichtsadjuncten in Böllermarkt, mit Fräulein Johanna Edlen v. Schrey, Tochter des Oberlandesgerichtsrathes Edmund Schrey Edlen von Redlwerth, stattgefunden.

— (Schadenfeuer.) Samstag halb 8 Uhr früh brach in Selo bei Laibach Feuer aus, welches trotz der energischen Vörsarbeiten der Mannschaft der dortigen Beschäftigung unter Führung des Herrn Rittmeisters ein Wohnhaus und eine Dreschtenne einäscherte. Der Brand wurde vom Schloßberge erst gegen 9 Uhr gemeldet, da wegen dichten Nebels derselbe früher nicht bemerkt werden konnte. Die abgebrannten Objecte waren nicht versichert.

— (Pferde-Diebstahl.) In der Nacht zum 28. September wurden dem Besitzer Josef Grabler in Pluska aus dessen unversperrtem Stalle zwei rothbraune, je 14 Faust hohe, je 8 Jahre alte Stuten, eine davon am Kopfe und an hinteren Füßen weiß gefleckt, im

Werte von 300 fl., durch bisher unbekannte Thäter gestohlen.

— (Gemeinderathssitzung.) Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach hält morgen abends um 6 Uhr eine öffentliche Sitzung ab.

— (Dämon Brantwein.) Der 50jährige Tagelöhner Sebastian Stacin aus Wocheimer-Bellach wurde baselbst in einer Heuschuppe tod aufgefunden. Sein Tod dürfte, da Stacin dem Brantweine sehr zusprach, infolge übermäßigen Brantweingenußes erfolgt sein. Spuren einer Gewaltthat waren am Leichnam nicht erkennbar.

— (Vom Kreisgerichte Cilli.) Die Leitung des k. k. Kreisgerichtes Cilli wurde bis zur Wiederbesetzung der Präsidentenstelle dem Herrn Landesgerichtsrathe Ludwig Jordan übertragen.

**Neueste Post.**

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.» Wien, 5. October. Nach vollkommen authentischen Informationen entbehrt die Meldung eines hiesigen Blattes von dem bevorstehenden Rücktritte des Reichskriegsministers Baron Bauer jeder Begründung; die daran geknüpften Combinationen sind einfach aus der Luft gegriffene Erfindungen.

Mürzzuschlag, 5. October. Die Majestäten sind heute mittags unter brausenden Hochrufen des zahlreichen Publicums nach Radmer abgereist. Bei der Wagenfahrt von Mürzsteg nach Neuberg scheute eines der Pferde und brach die Wagenstange. Die Majestäten setzten ohne Unfall auf Reservewagen die Fahrt nach Radmer fort. In Radmer wurden die Majestäten von Prinz Arnulph von Baiern, den Jagdgästen, Behörden und der Geistlichkeit empfangen.

Berlin, 5. October. Gegenüber den Commentaren der Presse, daß die österreichischen Minister bei der Ankunft des deutschen Kaisers in Wien auf dem Bahnhofe nicht anwesend waren, bemerkt die «Norddeutsche allgemeine Zeitung», daß der deutsche Kaiser bereits vor zwei Jahren den officiellen Besuch in Wien gemacht hat, wobei die gemeinsamen und die österreichischen Minister sowie auch der ungarische Ministerpräsident anwesend waren; diesmal folgte der deutsche Kaiser leblich der Einladung des Kaisers Franz Josef zur Jagd und passierte dabei auch Wien. Gegenüber der Aeußerung der «Münchener allgemeinen Zeitung», Ministerpräsident Graf Taaffe müsse also als Träger einer Entwicklung der Dinge in Oesterreich angesehen werden, welche in den Augen Deutschlands der bestehenden Allianz untraglich ist, erklärt die «Norddeutsche allgemeine Zeitung», die Thätigkeit des Grafen Taaffe liegt leblich auf dem Gebiete der inneren österreichischen Politik; daß sich Deutschland in diese niemals einmischen wird, bedarf keiner besonderen Versicherung.

Uden, 5. October. Die Pariser Nachrichten über den Ausbruch der Cholera in Uden sind ganz unbegründet; hier sind keine Cholerafälle vorgekommen.

Lissabon, 5. October. Das österreichisch-ungarische Geschwader reist Montag oder Dienstag nach Triest ab.

**Verstorbene.**

Den 4. October. Anton Robaves, Schuhmacher, 31 J., Petersstraße 35, Tuberculose. — Antonia Sebej, Stadtmutter, 53 J., Karlsstädterstraße 7, Herzklappenfehler. Den 5. October. Johann Reze, Kaislers Sohn, 6 Monate, Schwarzdorf 46, Fraifen.

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wolken des Himmels	Niederschlag in Millimeter
7 U. Mg.	742.6	3.3	windstill	Nebel	0.00
4 2 » N.	740.0	21.2	W. schwach	heiter	
9 » N.	740.2	13.4	NW. schwach	heiter	
7 U. Mg.	740.6	6.8	ND. schwach	heiter	0.00
5. 2 » N.	739.1	21.4	W. mäßig	heiter	
9 » N.	739.5	14.2	W. schwach	heiter	

Am 4. October morgens Nebel, kühl, dann heiter, windig. Am 5. Tag heiter, windig. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 12.6 und 13.8°, beziehungsweise um 0.5 unter und um 0.8 über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

**Dankagung.**

Schmerzgebeugt über den Verlust unserer innigstgeliebten, theuren, guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Frau

**Josefine Jallen**

erlauben wir uns, für all die liebevolle Theilnahme und das Beileid, sowie für die zahlreichen schönen Kranzspenden und die ehrende Betheiligung an dem Leichenbegängnisse der unvergesslichen Verewigten den tiefgefühltesten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Course an der Wiener Börse vom 4. October 1890.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Grundentl.-Obligationen, Diverse Lose, and Actien von Transport-Unternehmungen.

Für Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten empfiehlt sich bestens die Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Danksagung. Dem Rittmeister Herrn Eduard Hanslik, Stations-Commandanten in Selo, der beim Brande in Selo am 4. October über Ansuchen der Gemeinde die Mannschaft mit den Löschapparaten alsogleich beistellte...

Johann Slapničar Gemeindevorstand.

Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird bekannt gemacht, dass dem Johann Grebenc und der Francisca Grebenc von Triest, unbekanntem Aufenthaltes, und der verstorbenen Margaretha Kastelic, verehel. Kölbl von Triest, resp. deren unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, Herr Karl Puppis von Kirchdorf unter Behändigung des Tabularbescheides vom 8. März 1890, Z. 1711, und vom 31sten März 1890, Z. 1772, zum Curator ad actum bestellt worden ist.

Reassumierung executiver Feilbietung. Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes Loitsch wird die mit Bescheid vom 30sten Juni 1889, Z. 5168, bewilligte und mit Bescheid vom 19. October 1889, Z. 8596, fixierte executive Feilbietung der dem Gregor Dšaben von Birkniß gehörigen Realität Einfage Nr. 240 ad Birkniß reasumiert, und wird die Tagssagung mit dem vorigen Anhang auf den 23. October 1890, vormittags um 11 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Zatičini naznanja: S tusodnim odlokom z dne 3ega julija 1890, stev. 2755, oziroma z dne 23. avgusta 1890, št. 3409, na 18. septembra odrejena druga izvršilna dražba Rezi Zajc lastnih posestev vložni št. 121 in 122 katastralne občine Muljava, preloži se na dan 23. oktobra 1890. l. vsakikrat ob 11. uri dopoludne pri tem sodišči. C. kr. okrajno sodišče v Zatičini dne 18. septembra 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Logatci naznanja, da se je na prošnjo Janeza Potokarja iz Čérknice proti Pavlu Klančarju iz Dolenje Vasi v izterjanje terjatve 37 gold. s. pr. z odlokom z dne 25. julija 1890, št. 5353, dovolila izvršilna dražba na 200 in 325 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložni št. 403 in 405 zemljske knjige katastralne občine Dolenje Vas. Za to izvršitev odrejena sta dva róka, in sicer prvi na dan 25. oktobra in drugi na dan 27. novembra 1890. l. vsakikrat ob 11. uri dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem róku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod to vrednostjo oddalo. Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljske knjige morejo se v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati. C. kr. okrajno sodišče v Logatci dne 25. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 7. avgusta 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 7. avgusta 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 7. avgusta 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 7. avgusta 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 7. avgusta 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 7. avgusta 1890.

Curatelsverhängung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß über die zufolge Beschlusses des k. k. Landesgerichtes in Laibach vom 22. Juli 1890, Z. 5644, gemäß § 273 a. b. G. B. für wahnsinnig erklärte Maria Cantoni von Laibach die Curatel verhängt und zum Curator derselben Herr Victor Cantoni in Laibach bestellt wurde.

Curatorsbestellung. Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wurde dem verstorbenen Tabulargläubiger Anton Majik aus St. Marein, rüchlich dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, Herr Doctor Anton Ritter v. Schöpl, Advocat in Laibach, zum Actscurator bestellt und demselben der in der hiergerichts anhängigen Executionsfache des Johann Babšef aus Babna Gorica gegen Anton Gačnik von Gumniše pcto. 87 fl. 84 kr. erloffene Realfeilbietungs-Bewilligungsbescheid ddo. 31. Juli 1890, Z. 16.959, behändigt. Laibach am 6. September 1890.

Oklic. Neznano kje bivajočemu Martinu Zupanu iz Blejske Dobrave postavil se je gospod Matija Klinar v Radoljici kuratorjem za čin, ter so se mu vročili zemljeknjižni odloki stev. 5104 in 5276 in v izvršilni zadevi Jožeta Vengarja in Mine Vengar proti istemu radi 270 gold. in 10 gold. s p. izdani tusodni odloki z dne 5. avgusta 1890, št. 5191, z dne 3. septembra 1890, št. 6050, z dne 4. avgusta 1890, št. 5181, in z dne 3. septembra 1890, št. 6049. C. kr. okrajno sodišče v Radoljici dne 29. septembra 1890.

Oklic. Z odlokom z dne 20. februvarja 1889, stev. 1111, dovoljena in z odlokom z dne 8. junija 1889, št. 3813, začasno ustavljen izvršilna dražba na 975 gold. cenjenega zemljišča Janezu Lavriču iz Hudega Vrha lastnega, pod vložno št. 27 davčne občine Hudi Vrh, radi Matiji Ivancu iz Stermca dolžnih 55 gold. s pr. se zopet določi na dneva 22. oktobra in 26. novembra 1890. l., vsakikrat od 10. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s prejsnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 7. avgusta 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Edict zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben. Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht, daß am 1. August 1890 Elisabeth Beharz, geborene Polc, in Neumarkt ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei. Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf die Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbsertklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Johann Theuerschuh in Neumarkt als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbsertklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingetantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbsertklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde. R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 2ten September 1890.

Oklic. Podpisano okrajno sodišče naznanja: Na prošnjo Marije vdove Lovse iz Kresniških Poljan, kot matere in varuhinje, in Franceta Lovšeta od tam, kot sovaruha ml. Jožefa Lovšeta, de praes. 22. julija 1890, št. 5540, dovolilo se je, da se prirediti umrtvilo zastran vknjižbe terjatve Martina Bajca po dolžnem pismu z dne 8. oktobra 1835 v znesku 285 gold. s prip. pri posestvu ml. Jožefa Lovšeta vložna št. 75 zemljske knjige katastralne občine Kresnice. Ker je od tedaj, kar je bila ta terjatve vknjižena, minulo uže več ko 50 let, ker tega upnika ter njegovih dednikov in nastopnikov ni moči nikjer najti in ker oni v tem času niso iskali svojih pravic, pozivljejo se oni, kateri si prisvajajo pravice do te terjatve, da je zglasijo do dne 1. septembra 1891. l. tako gotovo, sicer se bode na prošnjikovo zahtevanje privolilo, da se umrtvi tavknjižba, ter da se zemljeknjižno izbrise. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es sei für den geklagten Verlass des Josef Schemitsch von Stalzendorf zum Curator Anton Lovac von Gottschee bestellt und demselben die Klage de praes. 12ten August 1890, Z. 6532, zugefertigt worden. R. k. Bezirksgericht Gottschee, am 19ten September 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da se je neznano kje bivajoči Mariji Avsec postavil skrbnikom za čin Jožef Zupančič, sploh Špelč, iz Male Stange in da se je temu dostavil tusodni odlok z dne 9. avgusta 1890, št. 5786. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 9. avgusta 1890.

Oklic. Drazbeni odlok z dne 22. avgusta 1890, št. 5834, odnasajoč se na zemljišča vložne št. 29, 34, 174, 193, 194 in 282 katastralne občine Pijavce, vročil se je za Miho Plantariča iz Gaberjel, odnosno njegove pravne naslednike, postavljenemu skrbniku na čin Jožetu Weiblu v Mokronogu. C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu dne 21. septembra 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Logatci naznanja, da se je na prošnjo Janeza Potokarja iz Čérknice proti Pavlu Klančarju iz Dolenje Vasi v izterjanje terjatve 37 gold. s. pr. z odlokom z dne 25. julija 1890, št. 5353, dovolila izvršilna dražba na 200 in 325 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložni št. 403 in 405 zemljske knjige katastralne občine Dolenje Vas. Za to izvršitev odrejena sta dva róka, in sicer prvi na dan 25. oktobra in drugi na dan 27. novembra 1890. l. vsakikrat ob 11. uri dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem róku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod to vrednostjo oddalo. Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljske knjige morejo se v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati. C. kr. okrajno sodišče v Logatci dne 25. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 22. julija 1890.